

Breakup-Muster

Englisch: Breakup Pattern

LICHT/BEGRIFFE

Strukturierte Schatten durch Gobos oder Cucoloris im Licht. Bricht monotone Beleuchtung auf und schafft visuelle Textur.

Technische Details Gobo-Scheiben aus Metall oder Glas mit Perforationen zwischen 0,5 und 15 mm Durchmesser erzeugen definierte Projektionen. Cucoloris-Folien mit unregelmäßigen Aussparungen von 2-50 cm Größe schaffen organischere Strukturen. Der Projektionsabstand bestimmt die Schärfe: Bei 2-5 Metern entstehen weiche Übergänge, bei 10-20 Metern scharfe Konturen. Dapple-Sheets (gesprenkeltes Vinyl) reduzieren Lichtintensität um 30-70% und erzeugen subtile Variationen. Branch-Gobos simulieren Laubwerk mit Öffnungsgraden zwischen 20-60% der Gesamtfläche. Geschichte & Entwicklung Breakup-Techniken entwickelten sich in den 1920er Jahren aus der Theaterbeleuchtung. 1934 führte Filmemacher Gregg Toland erstmals systematische Cucoloris-Einsätze bei "The Wedding Night" ein. Die Rosco-Company etablierte 1952 standardisierte Gobo-Größen (A, B, M) für 19mm-, 37mm- und 86mm-Projektoren. Digital gesteuerte LED-Pattern-Projektoren seit 2008 ermöglichen präzise Kontrolle über Intensität, Bewegung und Farbtemperatur der Breakup-Effekte. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins nutzte in "Blade Runner 2049" (2017) bewegte Schatten-Breakups für dystopische Atmosphäre in Innenräumen. Janusz Kamiński projizierte in "Schindlers Liste" (1993) Fenstergitter-Patterns zur Verstärkung der Gefängnis-Metaphorik. Hoyte van Hoytema setzte in "Interstellar" (2014) Kornfeld-Breakups ein, um natürliches Sonnenlicht zu simulieren. Der Workflow erfordert Testprojektionen 24 Stunden vor Drehbeginn zur exakten Positionierung der Pattern-Projektoren. Vergleich & Alternativen Breakup-Muster unterscheiden sich von Practicals durch künstliche Erzeugung kontrollierter Schatten. Atmospheric-Effects (Nebel, Dunst) erzeugen diffuse Lichtbrechung ohne definierte Strukturen. Moderne LED-Walls mit 2,5mm Pixel-Pitch können statische Breakup-Pattern digital darstellen, erreichen jedoch nicht die natürliche Lichtstreuung physischer Gobos. Flag-and-Net-Setups bieten größere Flächen (bis 6x6 Meter), erzeugen aber weniger präzise Konturen als Gobo-Projektionen.